

Nikolaisstraße (Blickrichtung Nikolaikirche)
Foto: Stadt Leipzig, punctum/Bertram Kober
Entwurf: Joachim Blank, Berlin-Leipzig

Stadt Leipzig

Weihnachtslichtkonzept Innenstadt

Hainstraße (Blickrichtung Markt)
Foto: Stadt Leipzig, punctum/Bertram Kober
Entwurf: Joachim Blank, Berlin-Leipzig

Lichtwolke

Diagonale Hängung ermöglicht „Ausdünnung“ in den Wegachsen und „Verdichtung“ zu den Platzbereichen. Anteilige Silber-/Goldkugeln ermöglichen optisches Leitsystem. Wärmere Bereiche signalisieren Eingang zum Marktplatz.

Stadt Leipzig

Weihnachtslichtkonzept Innenstadt

Der Leipziger Weihnachtsmarkt ist mit mehr als 2 Millionen Besuchern eines der wichtigsten touristischen Ereignisse für Leipzig. Im Wettbewerb um Gäste und Kunden steht Leipzig jedoch in starker Konkurrenz zu anderen deutschen Großstädten, die ihre Märkte ständig weiterentwickeln und ihr Angebot verbessern. Die vorhandene Illumination entlang der Hauptfußgängerzonen und verbindenden Straßen kann den heutigen Anforderungen an eine würdige Lichtatmosphäre nicht mehr gerecht werden und ist überarbeitungsbedürftig. Um einen deutlichen Qualitätsschub zu erreichen und eine bewusste Szenografie für das weihnachtliche Erlebnis des Leipziger Stadtzentrums zu schaffen, ist eine strategische Konzeption für die gesamte Innenstadt einschließlich des Promenadenringes notwendig, die mehr ist als die Summe der Einzelbemühungen. Ein einheitliches und stimmungsvolles Weihnachtslichtkonzept schärft das Profil der Leipziger Innenstadt während der Weihnachts- und Winterzeit. Dabei steht nicht die „Eventisierung“ des Weihnachtsmarktes im Vordergrund, sondern ein Gesamtkonzept im Einklang mit den stadträumlichen Strukturen, welches die bestehenden Elemente aufnimmt, diese subtil weiterentwickelt und Raum für Individualität der einzelnen Akteure lässt. Im Fokus stehen Fragen zur städtebaulichen Betrachtung des Promenadenringes, den Torsituationen und Wegen zur Innenstadt, den Raum- und Wegedifferenzierungen (Platzflächen, Markt) und die Wirtschaftlichkeit.

Deshalb hat die Stadt Leipzig vom 29.11. bis 02.12.2011 in enger Abstimmung mit den Innenstadtakteuren einen Workshop mit vier

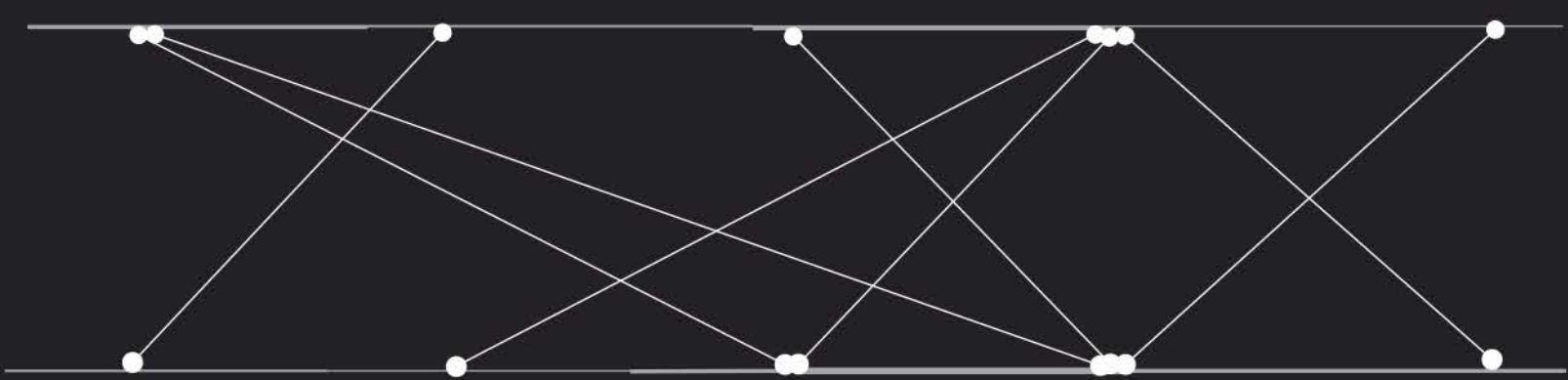
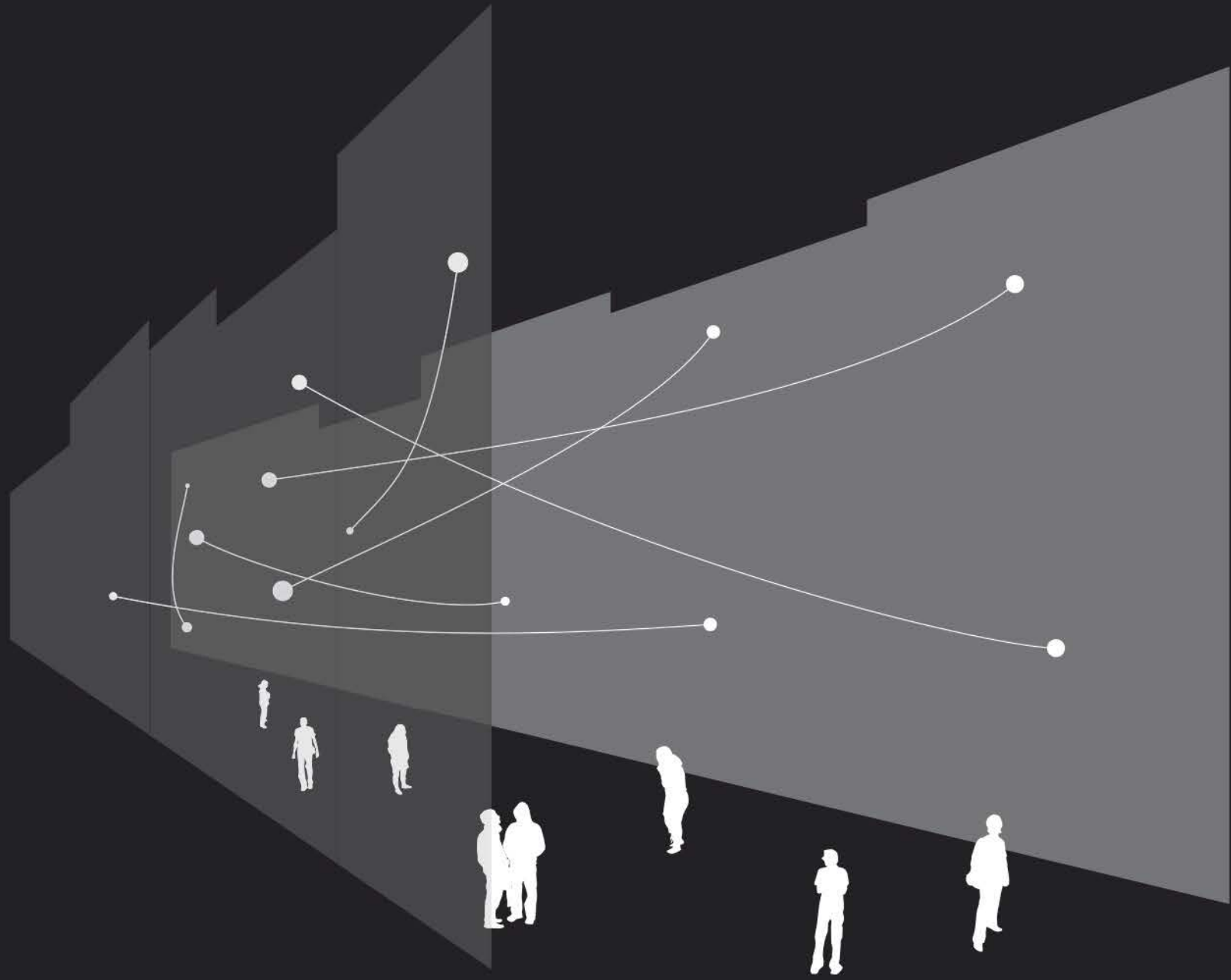
geladenen Künstler-/Lichtplanerteams für ein zukünftiges Weihnachtslichtkonzept in der Innenstadt durchgeführt. Im Ergebnis der Abstimmungen wurde der Vorschlag von Prof. Joachim Blank (HGB Leipzig) für eine Vertiefung favorisiert.

Die vorhandenen Straßenüberspanner werden zum Ausgangspunkt für ein neues und umfassenderes System von Überspannern im gesamten Innenstadtraum. Diese sollen nicht mehr nur quer, sondern diagonal in mehrere Ebenen im Straßenraum oberhalb der Schaufenster installiert werden. Dadurch gewinnen die Fassaden an Bedeutung, die mit ihrer architektonischen Qualität die Leipziger Innenstadt ganz wesentlich prägen. Der Gestaltungsansatz verfolgt eine abstrakte Formensprache: Ein System aus gold- und silberfarbenen spiegelnden Kugeln („Weihnachtskugeln“) in verschiedenen Größen und LED-Leuchtpunkten kann in unterschiedlicher Dichte und Zusammensetzung an den Überspannern montiert werden. So entsteht ein modulares System, welches verschiedene Leuchtdichten und -stärken erlaubt. Ziel ist es, über den Straßen einen „Sternenhimmel“ zu erzeugen. Der Herrnhuter Stern als Markenzeichen für den Leipziger Weihnachtsmarkt taucht als singuläres Objekt immer wieder in den „Lichtwolken“ auf. Die „Lichtwolken“ können je nach städtebaulicher Situation verdichtet werden, z.B. an den Stadteingängen, oder als „Schmuck“ an bestehenden Bauwerken. Auch kann die Lichtfarbe variieren; beispielsweise könnten private Betreiber ihren eigenen Farbaspekt zu den „Lichtwolken“ hinzufügen. An Stellen, wo durch bestehende Fassadenbeleuchtung bereits eine hohe Lichtdichte vorhanden

ist, kann der Anteil der reflektierenden Kugeln erhöht werden. Die Lichtfarbe des „Sternhimmels“ wird in Richtung Markt wärmer und leitet somit indirekt den Weg zum Weihnachtsmarkt.

Der Vorschlag vermag es, mittels eines modularen Systems auf unterschiedliche Situationen zu reagieren und verschiedene Dichten zu erzeugen. Er nimmt in seiner Gestaltung bestehende, traditionelle Elemente auf und entwickelt aus einem reduzierten Baukasten eine besondere weihnachtliche Lichtstimmung und einmalige Atmosphäre. Dabei nutzt er für die technische Installation bereits vorhandene Elemente (Wandabspannungen). Die technische Umsetzung erscheint machbar und wirtschaftlich. Die dafür notwendigen Mittel sollen mit einem Anteil von bis zu 50% bei privaten Akteuren in der Innenstadt eingeworben werden.

Der zur Ausführung bestimmte Entwurf soll nunmehr schrittweise umgesetzt werden. Das zur Ausführung bestimmte Konzept soll von den Verfassern zunächst vertieft bearbeitet und zur Fertigstellungsreife gebracht werden. Zum Weihnachtsmarkt 2015 soll in einem noch zu bestimmenden Straßenabschnitt (voraussichtlich Schuhmachergäßchen) ein Prototyp installiert werden. Durch Studenten der HTWK Leipzig soll dieser Prototyp unter den Weihnachtsmarktbesuchern und Gästen der Stadt auf seine Lichtstimmung und Lichtatmosphäre hin evaluiert werden. Prototyp und vertieftes Konzept bilden ab 2016 die Grundlage für die Einwerbung von finanziellen Mitteln und der schrittweisen Umsetzung des Konzeptes.



Konzept

Die Lichtmodule werden oberhalb der Schaufenster diagonal verspannt, horizontal und vertikal. Nutzung der vorhandenen Befestigungspunkte.



Module/Gebinde

Horizontale Trägerseile, an denen vertikale Aufhängeseile in unterschiedlicher Länge fixiert sind. Daran befinden sich anteilige silberne und goldene Kugeln (80% Gold, 20% Silber, Verhältnis 4:1. Kugelgrößen: 15 / 7 / 2 cm)

LED-Birnen sorgen innerhalb der „Gebinde“ für Reflektionslicht (80 % warmweiße LEDs, 20 % blauweiße LEDs, Verhältnis 4:1)



Wegachsen

- 1. Priorität:**
- Stadteingänge und Marktplatz.
 - Verdichtung an Plätzen/Ausgängen.
 - Ausdünnung an Wegstrecken.
 - Warme Lichtwirkung signalisiert Zielpunkt.
- 2. Priorität:**
- Querverbindungen zwischen den Stadteingängen/Plätzen.

Marktplatz als Zielpunkt.